

Sonderforschungsbereich 627 „NeXus“ und die
Abteilung Wissenschaftstheorie und Technikphilosophie der Universität Stuttgart laden ein

Mobil in intelligenten „Welten“ Szenarien – Visionen – Trends

Workshop
Universität Stuttgart, 11.-12.12.2003

Gegenstand:

Die von Mark Weiser formulierte Vision des sog. Ubiquitous Computing propagiert eine tiefgreifende Integration von IuK-Technologien in unseren Alltag, bei welcher der Computer als sichtbares Gerät verschwindet und der Mensch auf unsichtbare und unaufdringliche Art und Weise von „smarten“ Umgebungen bei seinen Tätigkeiten unterstützt und von lästigen Routineaufgaben entlastet wird. Gegenstand des Workshops ist die szenariobasierte Reflexion und Bewertung kontextsensitiver und ubiquitärer IuK-Systeme. Diskutiert werden sollen neben den theoretischen Grundlagen der Szenarioerstellung und Erfahrungen in der praktischen Anwendung v.a. aber auch erste inhaltliche Ergebnisse. In erster Linie soll es darum gehen, das weite Spektrum verschiedenartiger Nutzungsszenarien zu sichten, Systematisierungen zu erarbeiten und Visionen hinsichtlich ihrer Machbarkeit zu hinterfragen. Fragen der Wünschbarkeit können dabei angeschnitten werden, sollten jedoch einem weiteren Workshop vorbehalten bleiben.

Kontakt:

Prof. Dr. phil. habil. Christoph Hubig
Institut f. Philosophie, Abt. Wissenschaftstheorie u. Technikphilosophie
Seidenstraße 36
D - 70174 Stuttgart
Tel.: 0711 – 121/2491
eMail: wttp@gmx.de



SFB 627
Gefördert durch die
DFG



Programm

Donnerstag, 11.12.2003

14.30 Uhr Begrüßung
Prof. Dr. Christoph Hubig, Universität Stuttgart

Sektion 1: Theoretische Grundlagen - Methoden der Szenarioentwicklung

Szenarien sind die Versuche, zukünftige Entwicklungen, sei es in Bezug auf bestimmte technische Innovationen oder auch gesellschaftspolitische Prozesse, zu beschreiben. Die Methoden ihrer Erstellung bedienen sich so unterschiedlicher Bereiche wie der Marktforschung, Prognoseverfahren, Expertendelphi oder der Science Fiction Literatur. Wie kommt ein Szenario zu Stande, welche Typen können unterschieden und welche Systematisierungen vorgenommen werden?

15.00 Uhr Wünschbare und wahrscheinliche Zukünfte. Szenarien als Orientierungs- und Kommunikationsmittel

Dr. Karlheinz Steinmüller, Wissenschaftlicher Direktor der Z_punkt GmbH Büro für Zukunftsgestaltung, Berlin

15.45 Uhr Diskussion
Moderation: Oliver Siemoneit, Universität Stuttgart

16.00 Uhr Kaffeepause

16.30 Uhr Die Methodik der Szenario-Erstellung
Prof. Dr. Horst Geschka, Institut für Betriebswirtschaftslehre, FG Unternehmensgründung, TU Darmstadt

17.15 Uhr Diskussion
Moderation: Oliver Siemoneit, Universität Stuttgart

17.30 Uhr Abschlußdebatte – Kommentare aus Sicht der Technikpsychologie und Techniksoziologie
Moderation: Oliver Siemoneit, Universität Stuttgart

18.00 Uhr Abendveranstaltung

Freitag, 12.12.2003

Sektion 2: Anwendungsfelder und Bezugsbereiche – Allgemeine Szenarien des UbiComp
Szenarien lassen sich häufig auf einen relativ stark abgegrenzten Gegenstandsbereich eingrenzen. Trotzdem können Szenarien aufgrund ihrer visionären Kraft eine nicht geringe gesellschaftliche Eingriffstiefe entfalten. Welche Anwendungsfelder des UbiComp liegen vor, was sind die Motivationen zur Erstellung dieser Szenarien und nach welchen Kriterien kann ihr Anwendungserfolg bewertet werden?

9.00 Uhr Wenn Visionen realisierbar werden – Chancen und Risiken der Pervasive Computings
Andreas Köhler, EMPA, St. Gallen

9.45 Uhr Diskussion – Kommentare aus Sicht der Technikpsychologie und Techniksoziologie
Moderation: Jessica Heesen, Universität Stuttgart

10.00 Uhr Kaffeepause

10.30 Uhr Vom Machbaren zum Wünschenswerten: Einsatzmöglichkeiten des UbiComp
Marc Langheinrich, Institut für Pervasive Computing, ETH Zürich

11.15 Uhr Diskussion – Kommentare aus Sicht der Technikpsychologie und Techniksoziologie
Moderation: Jessica Heesen, Universität Stuttgart

11.30 Uhr Abschlußdiskussion

12.00 Uhr Mittagspause

Sektion 3: Spezifische Anwendungsfelder – Spezielle Szenarien des UbiComp
In dieser abschließenden Sektion werden insbesondere einzelne Szenarien in den Vordergrund gestellt. Die vorgestellten Beispiele sollen eine Erörterung der Vor- und Nachteile der Szenarienerstellung in Bezug auf ihre Verwirklichung durch die Nutzerinnen und Nutzer der neuen Technologie ermöglichen.

13.30 Uhr Szenarien der betrieblichen Nutzung von UbiComp Anwendungen
Sandra Gross, Institut für Technologiemanagement, Universität St. Gallen

Freitag, 12.12.2003

- 14.15 Uhr Diskussion – Kommentare aus Sicht der Technikpsychologie und Techniksoziologie
Moderation: PD Dr. Klaus Wieglering, Universität Stuttgart
- 14.30 Uhr Kaffeepause
- 15.00 Uhr Geduldige Technologien für ungeduldige Patienten: Die Patientenlogistik der Zukunft?
Moritz Strasser, Institut für Informatik und Gesellschaft, Abteilung Telematik,
Universität Freiburg
- 15.45 Uhr Diskussion – Kommentare aus Sicht der Technikpsychologie und Techniksoziologie
Moderation: PD Dr. Klaus Wieglering, Universität Stuttgart
- 16.00 Uhr Abschlußdebatte und Schlußresümée
- 16.45 Uhr Ende

Als Koreferenten wurden eingeladen:

- Als Vertreter der Techniksoziologie: Prof. Dr. Johannes Weyer, Wirtschafts- und Sozialwissenschaftliche Fakultät, Universität Dortmund
- Als Vertreter der Technikpsychologie: Prof. Dr. Gerald Steinhardt, Institut für Gestaltungs- und Wirkungsforschung, TU Wien



SFB 627
Gefördert durch die
DFG

